

tung dieser schriftlichen Aeußerungen des engsten Vertrauens eine absichtlose Autobiographie erkennen; dem denkenden und fühlenden Menschen aber kann das eigenthümliche Wesen unseres Künstlers, in dessen frommem und liebendem Gemüthe sich die Welt auf eine ganz besondere Weise abspiegelte, nur die anziehende Beschauung eines psychologischen Gemäldes gewähren.

In der Anordnung des Einzelnen habe ich größtentheils die Zeitfolge beobachtet; doch glaubte ich nicht nur mehrere menschliche Verhältnisse, sondern auch einige Bilder des Meisters aus seiner früheren Zeit mit späteren in der Darstellung seines Lebens verbinden zu müssen, sobald jene durch ihren fortwirkenden Einfluß auf seinen Charakter, diese aber durch die Ideen-Verwandtschaft zusammengehörten, oder von dem Künstler gleichzeitig in seinem Gemüthe empfangen worden waren. Der älteste Sohn des Meisters, Wilhelm von Kügelgen, hat dazu, nach der Wahl und dem Rathe seines Lehrers, des Herrn Prof. Hartmann, die Umrisse und das Brustbild gezeichnet, welche von einem geschickten hiesigen Künstler, Herrn Gottschick, Mitglied der Akademie, gestochen worden sind. Der verstorbene Brockhaus hat dabei keine Kosten gescheut und so auch hier, wie bei größeren Unternehmungen gezeigt, daß er Literatur und Kunst nicht bloß als Kaufmann, sondern als ein edler Mann von Geist und Bildung betrachtete und werth hielt. In den Anmerkungen am Schlusse habe ich einige Nebendinge erklärt, die in der Biographie vorkommen. Ueber die da-